Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Newe Zeitung Von Venedig. Oder Ursachen: Anfang und besorgliches hochgefährliches Ende/ deß Venedischen Kriegswesens. Das ist: Unpartheyscher Discurs, von wem/ warumb/ und wie/ das Venedische Kriegswesen causirt und verursacht worden ... : Erstlich in Italianischer Sprach gedruckt zu Venedig/ Im Jahr 1616

[S.l.], [ca. 1616]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767025229

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767025229/phys_0001
DFG

Rb- 4940.

~~Rg 1315~~

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767025229/phys_0002
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767025229/phys_0003
DFG

Newe Zeitung
Von Venedig.
Oder
Vrsachen / Anfang vnd beſorgliches hochgefährliches Ende / deß Venediſchen Kriegswesens.
Das iſt:
Vnpartheyſcher Diſcurs, von wem / warumb / vnnd wie / das Venediſche Kriegswesen cauſirt vnd vervrſacht worden / was vor Scharmützel geſchehen / vnd hierdurch geſucht / vnnd was vor ein beſorgliches hoch gefährliches Ende darauß entſpringen werde.

Erſtlich in Italianiſcher Sprach gedruckt zu Venedig / Im Jahr 1616.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767025229/phys_0005
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Es ist bey vielen noch in frischer Gedächtnuß/ welcher gestalt die Jesuiten vor 8. Jahren auß der Herrschafft Venedig bannisirt/ vmb daß sie grosse stattliche Güter erkaufft/ vnd dieselbige/ auß krafft habenden Bäpstlicher Freyheit/ Schätzung/ Stewer vnd aller beschwärden frey haben/ die Venedische Obrigkeit aber/ weil es zu grossem nachtheil jhren Intraden vnd Gerechtigkeit geraichet/ nicht concotiren noch gestatten wöllen: auch damals eines Secretarij Weib eine güldene Ketten vom Halß geschwatzt/ mit berichtung sie jhrer Hoffart halben allberait im Fegfewer sitze/ vnd wo sie dise Ketten nicht in jhr Kirchen stiffte/ sie endlich in die Höllische Pful fallen würde/ welches sie gethan/ vnd die Ketten vom Halß gegeben/ vnd eine lange zeit verschwiegen/ aber weil sie zu einer Hochzeit gehen müssen/ jhrem Herrn nimmer verbergen können. Welches zu jhrer Bannisirung nicht wenig vrsach gegeben.

Es hat aber jhro Bäpstl. Heil. der Jesuiten starck sich angenom̃en/ vnd vermeinet bey dem Bäpstlichen Privilegio sie handzuhaben/ vnd darzu den Spannischen König bewegt/ die Venedische zu Bäpstlichem Gehorsam mit Kriegsmacht zubringen/ welchen die Venediger geantwortet/ Sie je vnnd allwegen den Bäpstlichen Stuel gebürlich respectirt/ auch bey der Catholischen Religion zuverharren/ aber in politicis/ vnd Weltlichen Sachen jhnen etwas vorschreiben zulassen/

lassen/ nicht/ sondern vff den fall also zu defendiren gedencken/ daß die gantze Welt davon zusingen vnd zusagen weise.

Seithero hat immerdar/ die feindschafft geglüt/ wie solches möchte zurechen seyn/ gedicht worden. Zuwelchem ende die Meerrauber nun etliche Jar auß anstifftung nach einander den Venedigern grossen schadē angefügt/ welche in Ertzhertzogischen Oesterreichischen Gepiet sich auffgehalten/ dahero die Venediger verursacht/ dieselbige anzugreiffen/ auch weil kein nachlassens gewesen/ ein Stättlein eingenommen/ dasselbe gleichwol auff genügsame Caution, de non amplius molestando aut turbando, zurestituiren sich anerbotten/ Aber die Meerräuber noch immerder auff die Venedische Schiff gestraifft/ vnnd newlich in einem/ einen Diamant grosses Schatzes würdig/ den Venedigern abgenommen vnd denselben Ertzhertzogen Ferdinando verehrt/ welchen die Venediger widernmb begert/ aber nicht gelieffert werden wöllen.

Dahero ein solche differentz zwischen jhro Durchl. vnd der Herrschafft Venedig entstanden/ daß sie nunmehr ad extrema/ zur eussersten Kriegsmacht gerahten/ vnd haben die Ertzhertzogische/ den Venedigern/ in etlichen treffen schon eh sie in Harnisch kommen/ in die 3000. Mann erschlagen. Die Venediger auch seithero/ der Ertzhertzogischen in die 4000. niedergehawen/ etliche Stätt mit Petarden gesprengt vnd geöffnet/

öffnet / vnd den Soldaten zur Beuth gelassen / hingegen die Ertzhertzogische Zeugervsochen Carlstädter Venturiri vnd ein Fähnlein Teutschvolck / so in Triest gewesen / vnd in das Venedische Istria vnd Friaul gefallen / allda jämmerlich mit niederhawen der Leute / brennen / rauben vnd plündern gehauset / derowegen die Venediger Triest belägern wöllen / entgegen stärcken sich die Ertzhertzogische / mit jhren assistenten gewaltig / dann jhro Bäpstl. Heiligkeit / auch das gantze Hauß Oesterreich vnd sonderlich der König in Hispanien / der Herrschafft Venedig genugsam zuthun machen wöllen / vnd ob wol der Herr Bischoff Clösel / vmb ein Frieden zutractiren sich hefftig bemühet / dann jhro Fürstl. Gn. in die 30. Thonnen Goldts zu Venedig im Wechsel liegen haben soll / dannoch nichts / noch zur zeit fruchtbarlichs effectuirt / vnd wie hefftiger die Interposition / je weniger der verrichtung gewesen / dann die Herrschafft bey der Span: Königl: Majest. also verreufft vnd beschrait / als ob sie durch jhren Wechsel dem Königreich Spannien / weit mehrern / vnd grössern schaden als die Hollender / mit aller jhrer Kriegsmacht zufüge / auch der Vnion favorisirte.

Derentwegen keine Friedenstraction zuhoffen / dieweil die verhetzung wider die Venediger über groß / vnd ein großmechtigen Schatz zu überkommen / der gegentheil verhoffet / denselbigen fürters zugebrauchē. Darumb die Venediger / beym König in Engelland / vnd

vnd den Herrn General Staaden/ auch hülff sollicitirt gewarten vnd erlangt/ von welchen orten sie nunmehr Volck vnd Frucht gewertig/ vnd nunmehr jmmerdar fortziehen/ Bey den vnirten Reichsfürsten haben die Venedische ein Gesanden gehabt/ dessen werbung aber in Gehaim ist/ Es ist höchlich zubesorgen/ alle dise/ wider die Venediger angewendte Macht/ seye wider sie vergebens/ dann ob sie schon allen örter hülffloß gelassen würden/ würden sie dem Türcken/ mit gewissen conditionen Ort vnd Päß eröffnen/ jhm Gegentheil anzugreiffen/ vnd wird die gemachte pacification dahin sich nicht erstrecken/ daß die Türcken/ als der Venediger Bundtsverwande/ vff den Beruff jhnen nicht dienen solten/ Dahero ein Blutiger Krieg zubesorgen/ dann die Türcken selbsten die Venediger vermahnet haben/ das Meer von den Meerraubern zusäubern/ oder sie solches thun müsten/ vnd darzu den frieden auffkünden wöllen/ dann sie nicht gestatten/ daß jhre Schiff dergestalt verderbt vnd beraubt würden/ auch den Venedigern keine Gewerb/ in Türckey mehr zulassen wöllen/ welches jnen ein harte Nuß war/ deßwegen das Meer wol rein halten müssen/ Jetzunder befind sich schon/ daß es Ernst sein wil/ dann beede Theil mit brennen/ morden vnd rauben einander ernstlich vnd scharpff zusetzen/ darüber die arme Leut entlauffen/ es ist zu Venedig das Geschrey/ als ob in die 20000. durch Tyrol hinein kommen solten/ welchen

vorzu-

vorzuwarten/ man sich in beraitschafft findet/ vnd sind die Venediger schon weit mechtiger/ als die Ertzhertzogische/ dahero ein seltzamer außgang des Krieges zugewarten/ Vnd solte die Herrschafft Venedig *Succumbirn*, würde Spanien vnd Italien/ der Bapst/ vnd der König in Spannien einen freyen Fuß vnd Paß in Teutschland bekommen/ dahero es ein seltzames ansehen hat/ daß man die Venediger/ mit solcher Macht zubekriegen vnterstehet/ da man doch ohne vnseglichen kosten/ keinen Gewin zuhoffen/ wann man nicht vermeinet hernacher weiters zurücken/ welches ohne das versucht werden wird/ wann die Venediger nur etwas weichen müssen/ oder sonsten im Fried geschlossen wird/ wie sich dann die Oesterreichische Ständt höchlich/ sonderlich das Ländlein ob der Enß/ beförcht/ vnd ist sie ein grosse Rew ankomen/ daß sie so viel Volck im Land haben werben lassen. Den *Motus planetarum* ist aber einem vnd dem andern theil diß Jahr sehr zuwider/ vnnd möchten auch allerhand *Vaticinia*, vnd vor vielen Jahren ergangene Prophecey ung erfüllt werden.

GOtt wölle Fried vor Krieg senden/ seinen H. Namen beystehen/ vnd sein Ehr vnd Reputation erhalten / vnd allem muthwilligen Kriegen stewren vnd wehren / aller Nohtwehr aber segen vnd gedeyen gnediglich verleyhen/ AMEN.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767025229/phys_0016
DFG

man sich in beraitschafft findet/vnd sind
r schon weit mechtiger/ als die Ertzhe-
ro ein seltzamer außgang des Krieges
Vnd solte die Herrschafft Venedig *Suc-*
Spañien vnd Italien/der Bapst/vnd
Spannien einen freyen Fuß vnd Paß in
ekommen/dahero es ein seltzames anse-
man die Venediger/ mit solcher Macht
nterstehet/da man doch ohne vnseglichen
Gewin zuhoffen/ wann man nicht ver-
her weiters zurücken/ welches ohne das
n wird/ wann die Venediger nur etwas
n/oder sonsten im Fried geschlossen wird/
die Oesterreichische Ständt höchlich/
Ländlein ob der Enß/beförcht/vnd ist sie
ankom̃en/daß sie so viel Volck im Land
lassen. Den *Motus planetarum* ist aber ei-
ndern theil diß Jahr sehr zuwider/vnnd
allerhand *Vaticinia*, vnd vor vielen Jah-
Propheceyung erfüllt werden.

e Fried vor Krieg senden/ seinen H. Namen bey-
Ehr vnd Reputation erhalten / vnd allem muth-
iegen stewren vnd wehren / aller Nohtwehr
r segen vnd gedeyen gnediglich ver-
leyhen / AMEN.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn767025229/phys_0017
DFG